

Ihr Herz schlägt im richtigen Takt

Heidrun Cargnelli gibt den Dirigentenstab an Sohn Alexander weiter – Galakonzert des Handharmonika-Spielrings Möhringen am Samstag im Bürgerhaus

Ist Handharmonika mit Volksmusik gleichzusetzen? Nicht unbedingt, das findet die Familie Cargnelli, deren Leidenschaft und Liebe sich um das Akkordeon herum entspannen hat.

■ **MÖHRINGEN** – Gleich tritt der Bundespräsident ans Pult, um seine Rede zum Tag der deutschen Einheit zu halten. Doch vor Horst Köhler haben Musiker mit Akkordeon, Kontrabass und Violine ihren großen Auftritt. Wilfried Cargnelli sieht's, traut seinen Augen kaum und poltert erfreut los: „Wer sagt's denn, es geschehen noch Zeichen und Wunder!“ Es kommt nicht oft vor, dass der passionierte Handharmonikaspieler seinen Fernseher einschaltet und Zeuge davon wird, wie ein Virtuose am Akkordeon oder gar ein ganzes Orchester vor einem Millionenpublikum spielt. „Wir werden in eine Nische gedrückt“, sagt Heidrun Cargnelli. Akkordeonspieler gebe es doch allenfalls in Volksmusiksendungen zu sehen. Dabei sei die „Quetschkommode“, wie der Volksmund liebevoll sagt, ein äußerst vielseitiges Instrument. „Dass ihr das auch könnt, hören wir bei unseren Auftritten oft“, erzählt Heidrun Cargnelli. Die Dirigentin des Handharmonika-Spielrings Möhringen (HSM) ist darin geübt, das Publikum zu überraschen. Seit 30 Jahren wählt sie als „Füchtle-



Zwei, die nicht so leicht aus dem Takt zu bringen sind: Heidrun Cargnelli und ihr Sohn Alexander.

Foto: Eichert

ist ihr gut gelungen. Obwohl das Akkordeon vor allem unter jungen Menschen ein schlechtes Image hat, ist Cargnelli jüngster Schüler sieben Jahre alt, ihre älteste Schülerin 18. Allen bringt sie bei, dass Akkordeon spielen ein schönes Hobby ist, aber eins, in das man investieren muss.

„Es bringt jedes Kind ein Stück weiter, wenn es sich anstrengen muss“, sagt Heidrun Cargnelli. Nun schließt sich für die kleine, ganz private Familie Cargnelli der Kreis. Die Lebensaufgabe der Mutter übernimmt jetzt Sohn Alexander, auf den Heidrun Cargnelli sehr stolz ist. Den sie „kleinen Mozart“ nennt, weil er sich als Kind das Akkordeon spielen selbst beigebracht hat. „Er ist so unglaublich talentiert. Ein Verrückter, der oft zehn Stunden am Tag übt.“ Alexander Cargnelli ist 22 Jahre alt. Genauso alt, wie Heidrun Cargnelli damals war, als sie die Orchesterleitung übernahm. Sie war gerade zurückgekommen von einem Auslandsstudienaufenthalt in Schottland. Alexander Cargnelli wird in wenigen Tagen in Glasgow bei den Akkordeon-Weltmeisterschaften spielen, bevor er Möhringen den Taktstock schwingt. „Eine gute Symbolik“, findet Heidrun Cargnelli, die sich darauf freut,

» Ein Verrückter, der oft zehn Stunden am Tag übt.«

im Orchester ihres Sohnes zu spielen, dem auch 70-jährige Mitglieder angehören. „Er wird sich durchsetzen“, ist Heidrun Cargnelli überzeugt. Mit Herzlichkeit und Charme. Wie seine Mutter.

Das Galakonzert des HSM findet am Samstag, 11. Oktober, um 19 Uhr, im Bürgerhaus, Fildebahnplatz 32, statt. Karten zu zehn und ermäßigten sechs Euro können unter Telefon 0711/7 80 31 21 oder im Internet unter www.hsm-moehringen.de reserviert werden. Restkarten sind an der Abendkasse zu 13 und ermäßig zu acht Euro erhältlich.

Kinder, Kinder!

■ **ROHR** – Organisiert von den Eltern des Kindergartens Sternschnuppe findet am Samstag, 11. Oktober, von 13.30 bis 16 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Reinbeckstraße 8, ein Kinderkleider- und Spielzeugflohmärkte statt. Zur Stärkung gibt es Kaffee und selbst gemachten Kuchen. Tischreservierung unter Telefon 8 40 22 93. Die Tischmiete beträgt zehn Euro.

rin“, wie sie sich gern mit einem Lächeln selbst bezeichnet, das Repertoire aus, kauft die Noten ein und arrangiert Themenkonzerte wie „Tango Träume“. „Es muss Abwechslung drin sein, damit wir interessant bleiben und viele Zuhörer bekommen.“

Für das Galakonzert anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Vereins am kommenden Samstag holt Heidrun Cargnelli die Tochter einer Freundin ans Mikrofon. Es ist Sarah Jahneke. Das blonde Gesangstalent aus Leinfelden-Echterdingen, das bei „Deutschland sucht den Superstar“ fröhlich lächelnd dem Sprüche klopfenden Dieter Bohlen trotzte. Außerdem konnte der HSM das weltweit bekannte Orchester Hohnerklang aus Troisingen für einen Gastaustritt verpflichten. Das Galakonzert wird gleichzeitig das Abschiedskonzert von Heidrun Carg-

nelli sein. 30 Jahre lang hat sie den Musikern des Handharmonika Spielrings den Takt vorgegeben und sicher auch die Geschicke des Traditionsvereins mitgelenkt. Der Dirigentenstab weist schon starke Gebrauchsspuren auf. Die 52-Jährige mit den unternehmungslustig funkelnden Augen wirkt dagegen alles andere als amtsmüde.

» Mein Mann ist mein stärkster Kritiker.«

Dennoch möchte sie den Taktstock an einen Jüngeren, an ihren Sohn Alexander weitergeben. Der antierende Ensemble-Welt- und Europa-meister soll künftig den richtigen Takt in die Zukunft des Vereins vorgeben. Ob der staatlich geprüfte Musikpädagoge, der im Januar am Hohner-Konservatorium erfolgreich sein Examen ablegte,

dabei die Schlagzahl erhöhen wird, muss sich zeigen. „Mein Mann ist mein stärkster Kritiker. Er meinte immer, ich sei zu sanft mit meinen Schülern“, sagt Heidrun Cargnelli und lächelt.

Durchgesetzt hat sie sich trotzdem. Mit ihrem Charme und ihrer Herzlichkeit. Beim konnte ihr Mann Wilfried vor 30 Jahren ebenfalls nicht widerstehen und gab dem Mädchen aus Oberalchen das Ja-Wort. 17 Jahre älter als seine Frau ist Wilfried Cargnelli. Er kannte sie bereits als kleines Mädchen. Denn mit neun Jahren ist Heidrun Cargnelli in den Handharmonika-Spielring Möhringen eingetreten. Als Kind hat sie sich gefürchtet vor ihrem späteren Ehemann, der bei den Weihnachtsfeiern immer den Nikolaus gab.

Als Teenager jedoch suchte sie bei Vereinsausflügen immer öfter seine Nähe. „Die Al-

ten waren so lustig“, sagt sie neckend. Die junge Frau genoss die Gesellschaft der Gleichgesinnten in der Clique. Das Akkordeon ist ein geselliges Instrument und ein Instrument das Gesellschaft braucht. „Es überlebt nur im Verein“, sagt Cargnelli. Der Verein ist Familie. Heidrun Cargnelli hat oft für diese Familie gelebt. Falsche Töne haben ihr aufs Gemüt geschlagen. Vor jedem Konzert hatte die Mutter von zwei Söhnen Alpträume, es könne etwas schief gehen.

Gemeinsam verbrachte Freitage waren für das Ehepaar Cargnelli tabu. Den ganzen Tag über und bis spät in den Abend hinein versuchte die studierte Pädagogin, die am Hegel-Gymnasium in Vaihingen Englisch und Französisch unterrichtete, ihre Leidenschaft fürs Akkordeonspiel an die nachfolgende Generation weiterzugeben. Es